



STADT WÜRZBURG
UMGESTALTUNG ORTSMITTE LENGFELD
Nicht offener Realisierungs- und Ideenwettbewerb

Dokumentation der Wettbewerbsergebnisse



AUSLOBERIN

VERFAHRENSBETREU-
UNG UND
VORPRÜFUNG

Stadt Würzburg Umgestaltung Ortsmitte Lengfeld Nichtoffener Realisierungs- und Ideenwettbewerb

Stadt Würzburg
vertreten durch:
Oberbürgermeister Christian Schuchardt

Beim Grafeneckart 1
97070 Würzburg
Tel.: 0931 37 3588
eva.joa@stadt.wuerzburg.de
www.stadt.wuerzburg.de

arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh

Steigweg 24
97318 Kitzingen
Tel. 09321-26800-50
www.arc-gruen.de
info@arc-gruen.de

arc.grün legt auf eine gendergerechte Schreibweise Wert und verwendet grundsätzlich geschlechtsneutralisierende und geschlechterspezifische Formulierungen. Um die Lesbarkeit zu unterstützen, wird als Ausnahme das generische Maskulinum genutzt. Sollte uns die gendergerechte Schreibweise im Einzelfall nicht gelingen, sind selbstverständlich immer gleichzeitig und chancengleich Frauen und Männer angesprochen.

Alle in dieser Broschüre verwendeten Fotos, Abbildungen und Plangrafiken wurden, soweit nicht anders bezeichnet, von der Ausloberin zur alleinigen Verwendung in Zusammenhang mit dem Wettbewerbsverfahren zur Verfügung gestellt. Die Bildrechte, soweit nicht anders verzeichnet, liegen bei arc.grün landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh.

Dieser Realisierungswettbewerb wird im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm mit Mitteln des Freistaats Bayern unterstützt.

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



INHALT

| |
|----------------------|
| Aufgabenstellung |
| Verfahren |
| Preisträger*innen |
| Arbeiten 2. Rundgang |
| Arbeiten 1. Rundgang |

AUFGABENSTELLUNG



Altes Feuerlösch-Gerätehaus von Norden



Altes Feuerlösch-Gerätehaus von Osten mit Parkplätzen



Altes Feuerlösch-Gerätehaus von Süden mit Busbucht und Parkplätzen



Bestehende Bushaltestelle hinter altem Feuerlösch-Gerätehaus

Für den Würzburger Stadtteil Lengfeld wurde 2016 ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) beschlossen.

Hier wurden Maßnahmen definiert, die den Stadtteil nachhaltig stärken und verbessern sollen. Im Fokusraum „Ortskern/Altort“ sind dies die Maßnahmen Abriss Feuerlösch-Gerätehaus, Gestaltungswettbewerb Ortsmitte Lengfeld und Realisierung der Platzgestaltung.

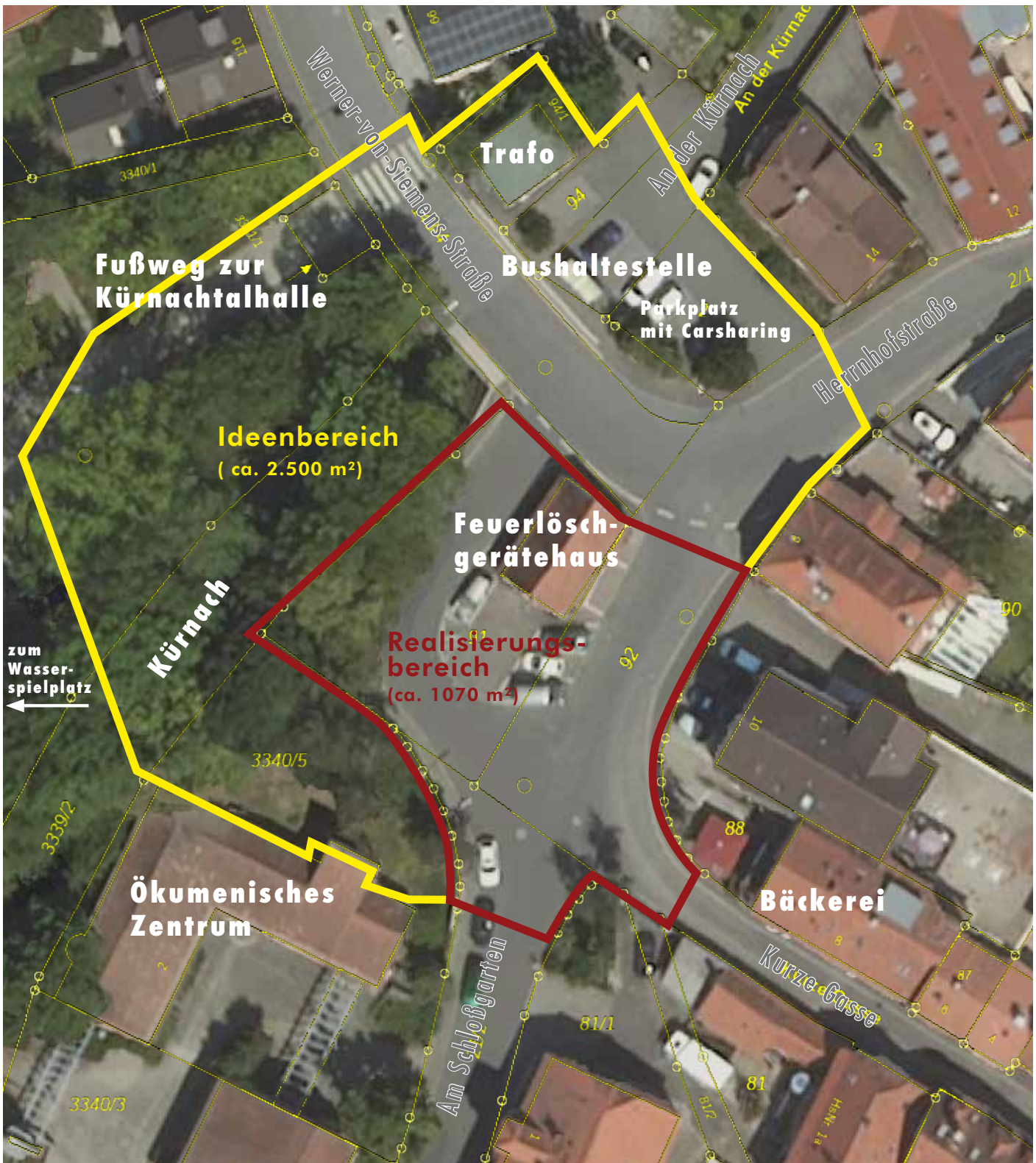
Die Umgestaltung der Ortsmitte Lengfeld konzentriert sich räumlich auf das alte Feuerlösch-Gerätehaus zwischen Ökumenischem Zentrum, Kürnachtalhalle, Werner-von-Siemens-Straße und Kurzer Gasse bzw. den umliegenden Platz.

Zentraler Bereich des Wettbewerbsgebietes bildet das Flurstück 91 mit dem Feuerlösch-Gerätehaus, das für eine Neugestaltung des Bereiches rückgebaut wird.

Künftig soll der zu gestaltende Platz eine identitätsstiftende, generationenübergreifende Begegnungszone werden, der die derzeit fehlende Ortsmitte in Lengfeld städtebaulich und freiraumplanerisch attraktiv und erlebbar macht.

Innerhalb des Platzbereiches soll ein Neubau eines multifunktionalen Jugendhauses mit ca. 270 m² Nutzfläche realisiert werden.

Der Realisierungsbereich umfasst ca. 1.000 m², der Ideenbereich ca. 2.500 m².



Bestand und Umgriffe
Quelle: www.bayernatlas.de

Fußweg zur Kürnachtalhalle

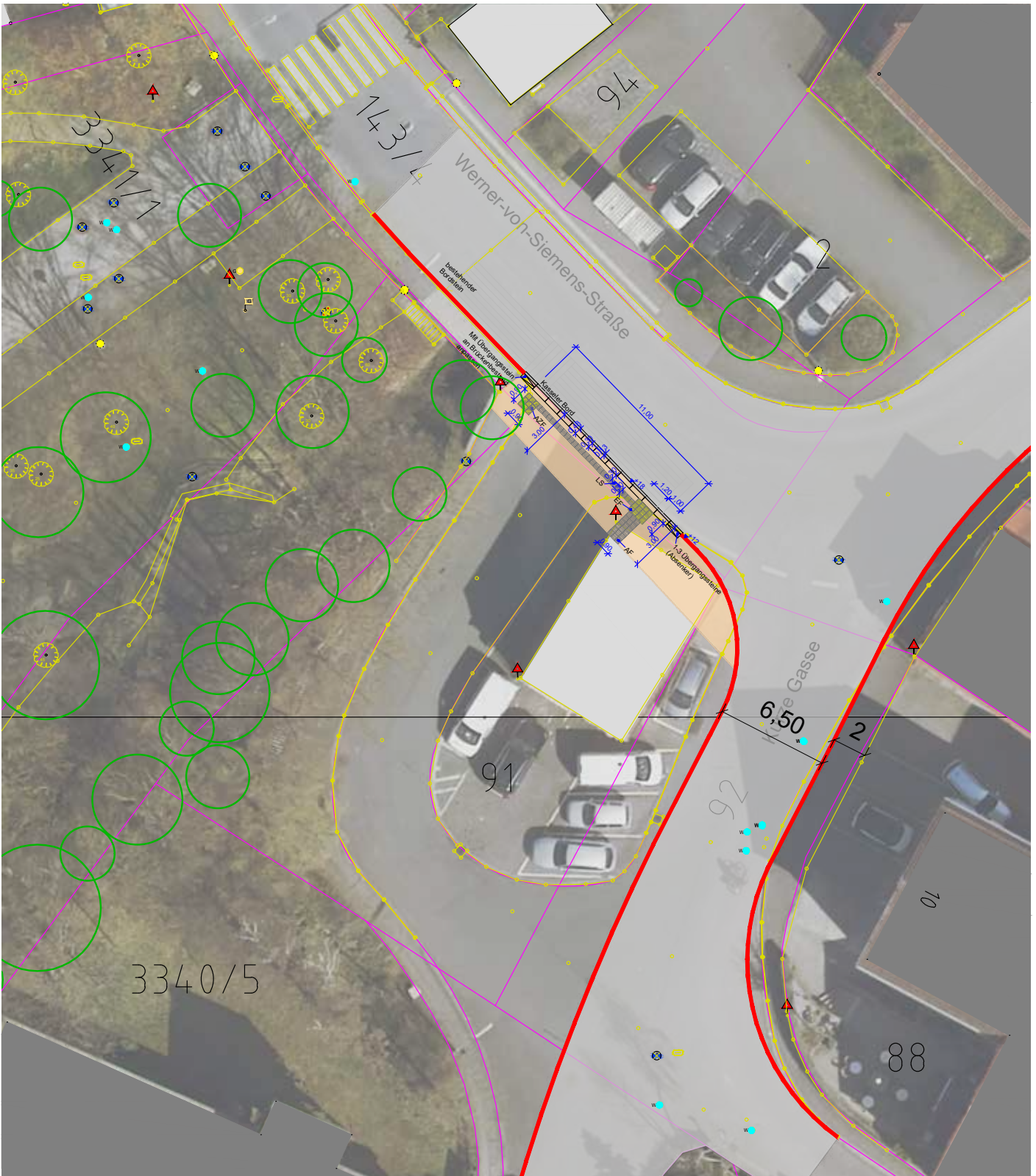


*Blick Richtung
Werner-von-Siemens-Str.*



Ökumenisches Zentrum





Gepulte Bushaltestelle und Baumbestand
Quelle: Stadt Würzburg

VERFAHREN



Richtlinie für Planungs- wettbewerbe – RPW 2013

Fassung vom 31. Januar 2013

Der Wettbewerb wurde als anonymer, nicht offener hochbaulicher und freiraumplanerischer Realisierungs- und Ideenwettbewerb mit maximal acht eingeladenen Teilnehmenden ausgelobt.

Der Durchführung dieses Wettbewerbslagen die Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW 2013 vom 31.01.2013 in Verbindung mit dem Einführungserlass vom 28.02.2013 zugrunde.

Die Anwendung und Anerkennung der RPW 2013 war für Auslober und Teilnehmer:innen sowie alle übrigen Beteiligten verbindlich, soweit die Auslobung nicht ausdrücklich davon abwich.

Die Ausloberin wird eine Beauftragung der Leistungsphasen 1 bis 4 und -vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen- 5 nach HOAI 2013 § 35 Gebäudeplanung bzw. § 39 Freianlagen vornehmen. Die Ausloberin behält sich vor, in zwei weiteren Stufen die jeweiligen Lph 6 bis 9 zu beauftragen.

Die Auslobung wurde mit dem Vergabe- und Wettbewerbsausschuss bei der Bayerischen Architektenkammer abgestimmt und unter der Nummer 2021/40.07 registriert.

Die Auslobung wurde nach §3 Abs.1 und 2 RPW 2013 ordnungsgemäß bekannt gemacht.

Teilnahmeberechtigt waren Arbeitsgemeinschaften aus Architekt:innen und Landschaftsarchitekt:innen. Die Teilnehmerzahl des Wettbewerbs war auf acht von der Ausloberin geladene Teilnehmende begrenzt.

Die Eignungskriterien der gesetzten Büros wurden geprüft.

Bis zum 15.10.2021 konnten Rückfragen der Teilnehmenden ausschließlich schriftlich online über die Verfahrensbetreuung gestellt werden, welche in einer Beantwortung anschließend dokumentiert wurden und als Protokoll Bestandteil der Auslobung war. Neue Rückfragen waren ausgeschlossen.

Die Preisgerichtssitzung fand am 10.12.2021 digital statt.

Von allen gesetzten Teilnehmenden wurden Entwurfsbeiträge mit Modellen eingereicht.

Im ersten Wertungsrundgang wurde eine Arbeit ausgeschieden. Im zweiten wurden zuerst fünf Arbeiten ausgeschieden. Ein Rückholantrag wurde für zwei Arbeiten gestellt, wobei eine Arbeit weiterkam. Der zweite Rundgang endete somit mit vier ausgeschiedenen Arbeiten.

Die verbleibenden drei Arbeiten wurden anschließend detaillierter diskutiert und beurteilt. Es wurde dabei ausführlich auf die städtebauliche, freiraumplanerische Qualität, Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der Entwürfe eingegangen und anschließend die Preisträger:innen festgelegt.

PREISGERICHT

Fachpreisrichter:innen

**Vorsitz: Frau Prof. Burgstaller,
Architektin, Stadtplanerin, München**

Herr Stadtbaurat Schneider, Architekt, Stadt Würzburg
Herr Grüner, Architekt, Regierung v. Unterfranken
Frau Grabner, Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin, München

Stellvertreter:innen

Frau Kaspar, Architektin, Stadt Würzburg
Herr Diezinger, Architekt, Stadtplaner, Eichstätt
Herr Zeller, Architekt, Regierung v. Unterfranke

Sachpreisrichter:innen

Herr Pecoraro, Stadtrat Bündnis 90/Die Grünen
Herr Roth, Stadtrat CSU
Frau Dr. Illing, Bürgerverein Lengfeld

Stellvertreter:innen

Herr Kolbow, Stadtrat SPD
Frau Schloßareck, Stadträtin FDP/Bürgerforum

Vorprüfung/Sachverständige Berater

arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh
Frau Joa, FA Stadtumbau
Herr Dr. Grob, Gartenamt mit Forstbetrieb
Herr Altmann, FB Hochbau
Herr Malsch, FB Tiefbau und Verkehrswesen



PREISTRÄGER*INNEN

1. PREIS

**Architekturbüro Jäcklein, Volkach
mit
Sunder Plaßmann . Noll, plan+bau GmbH, Kassel**

Reinhold Jäcklein
Claudia Sunder Plaßmann, Harald Noll

**www.jaecklein.de
www.csphn.de**

2. PREIS

**o5 architekten bda raab hafke lang GbR, Frankfurt a. Main
mit
Mann Landschaftsarchitektur, Fulda**

Prof. Jan-Henrik Hafke, Prof. Joachim Raab, Ruben Lang
Tobias Mann
Mitarbeit: Yessim Loos, Johanna Schmid
Fachplaner: Dr.-Ing. Markus Dietz (Tragwerksplanung, Darmstadt)

**www.o5-architekten.de
www.mann-la.de**

3. PREIS

**Architekt Manfred Ring und Architekturbüro Braun Mat-
thias Braun, Würzburg
mit
Kaiser + Juritza + Partner
Landschaftsarchitekten PartGmbB, Würzburg**

Manfred Ring, Matthias Braun
Franziska Liebig

**www.matthias-braun-architekt.de
www.kaiser-juritza.de**

1. PREIS

**Architekturbüro Jäcklein,
Volkach
mit
Sunder Plaßmann . Noll,
plan+bau GmbH, Kassel**

Reinhold Jäcklein
Claudia Sunder Plaßmann,
Harald Noll

www.jaecklein.de
www.csphn.de

Beurteilung des Preisgerichts

Der Entwurf gliedert sich geschickt in zwei längs zueinander verschobene und miteinander verschränkte, eingeschossige Baukörper mit Satteldächern, die ihre giebelseitigen Fassaden zu dem nördlich gelegenen Straßen- und Platzraum hin orientieren.

Selbstbewusst stellt sich der Gebäudekörper in den dörflich geprägten öffentlichen Raum und bietet dabei in Maßstab, Anordnung und Volumen eine neue, erkennbare Mitte, deren Qualitäten im Sinne der Auslobung in hohem Maß damit im Entwurf umgesetzt wurden. Es gelingt damit, sowohl dem unmittelbar öffentlich einsehbaren und zugänglichen Straßenraum einen in Größe und Zuschnitt angemessenen Platz, im Sinne eines Dorfplatzes, als auch dem rückwärtigen, zur Kürnach hin orientierten, introvertierten Freibereich, eine hohe gestalterische Qualität zu verleihen und den Freiraum damit differenziert aufzuwerten.

Die Verfasser verstehen es, die beiden Plätze in Ihrer zugeordneten Aufgabe stimmig auszuformulieren.

So bleibt der öffentlichkeitswirksame „Dorfplatz“ recht frei und offen, um Raum vor dem Hauptzugang zu geben und die Fassaden der Säle gut in Szene zu setzen, während das Grüne Zimmer an der Kürnach eine Baumpflanzung bekommt.

Die Jury ist sich einig, dass die Tendenzen so stimmen, jedoch beide Orte weiter entsiegelt werden sollten.

Die Eingriffe in das Kürnachbett erscheinen überzogen und würden zu viel des wertvollen Baumbestands opfern. Auch die Furt mit Trittplatten sollte viel bescheidener ausfallen.

Der Neubau mit Platzfläche selbst fügt sich sehr baumschonend ein. Die Anbindung des ÖZs stellt einen positiven Beitrag dar, mindestens der breite straßenseitige Gehweg sollte weiterverfolgt werden, ob auch ein zusätzlicher Eingang an der Nordseite des ÖZs realisierbar ist, wäre wünschenswert und zu prüfen.

Die vorgeschlagene Umplanung nördlich des Kreuzungsbereichs bleibt hinter den Möglichkeiten zurück und bietet wenig Mehrwert zum Bestand. Ein dritter, und zwar stark versiegelter Platz wird hier nicht als zielführend betrachtet.

Die klare Formensprache des Entwurfs überzeugt die Jury und orientiert sich mit der traditionellen Bauform an der vorhandenen Bausubstanz des dörflich geprägten Ortskerns. Die Erstellung des Hochbaus in Massivholzbauweise zeigt sich konsequent in ihrer Materialität und auch in den Fassaden, die aus vertikalen Lärchen-Holzlamellen erstellt werden sollen.

Sowohl die dargestellte Verwendung der Holzlamellen als Fassadenbekleidung auf geschlossenen und vor dahinterliegend verglasten Fassadenbereichen als auch die Ausarbeitung des Gebäudeschnitts lassen eine sensible und qualitätvolle Gestaltung im Detail erwarten.



Lageplan mit Grundriss EG



Fassadenschnitt



Ansicht Nord und Schnitt

1. PREIS

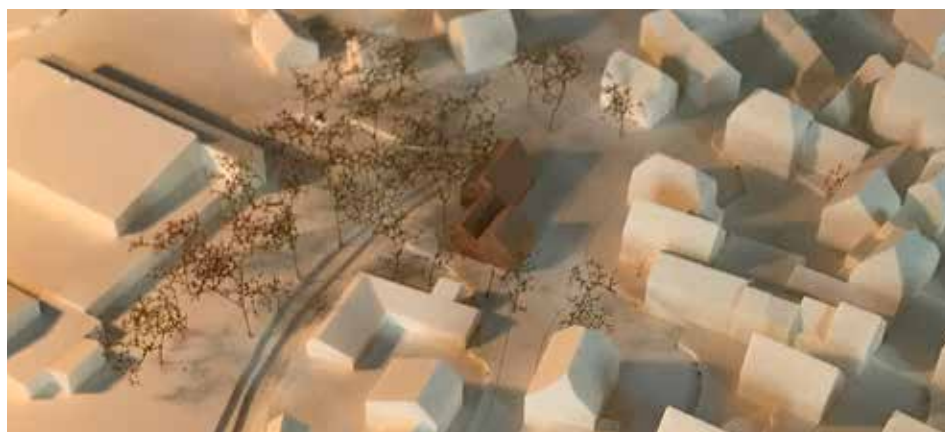
Das Raumprogramm wird in Größe und Zuordnung der Räume auf zwei Ebenen sehr gut erfüllt. Alle Räume sind gut belichtet, die Versorgungsräume liegen als Kern sinnvoll zueinander angeordnet. Die beiden Räume für Jugend und Mehrgenerationen im Erdgeschoss sind transparent zum öffentlichen Raum hin orientiert und bieten hier Raum für Gruppen oder Verein und stiften damit einen echten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger von Lengfeld. Die Barrierefreiheit ist mit dem geplanten Foyer und dem zentral gelegenen Aufzug optimal gewährleistet. Hervorzuheben ist die gelungene Einbindung des überdachten Wartebereichs in die Giebelfront des Gebäudes in unmittelbarer Nähe zur Bushaltestelle. Die vorgeschlagene Lösung, der Unterbringung der WC-Anlage im gegenüberliegenden Park, wird nicht befürwortet. In der gewählten Grundrissanordnung des Gebäudes erscheint eine integrierte Lösung möglich.

Die Stellung der Baukörper zueinander, die kompakte Form der Gebäudekörper und die geplanten Stützweitenanordnung unter Berücksichtigung der gewählten Materialien lassen auf eine wirtschaftliche Erstellung des Entwurfs schließen. Wünschenswert ist eine weitere Entsiegelung und ökologische Aufwertung des Bereichs zur Kürnach, da der Versiegelungsgrad des Areals insgesamt relativ hoch ist.

Das energetische Konzept soll mittels Verwendung von Geothermie zur Wärme- und Kälteerzeugung und der großflächigen Anordnung von Photovoltaikerelementen auf dem Schrägdach umgesetzt werden. Eine Vertiefung hinsichtlich des energetischen Standards sollte allerdings noch erfolgen, da der Verfasser angibt, mit den geplanten Maßnahmen keinen Aktivhaus-Standard erreicht zu haben. Die Verwendung des Baustoffes „Holz“ in Hauptkonstruktion und



Visualisierung



Modellfotos

2. PREIS

**o5 architekten bda
raab hafke lang GbR,
Frankfurt a. Main
mit
Mann Landschaftsarchitek-
tur, Fulda**

Prof. Jan-Henrik Hafke,
Prof. Joachim Raab, Ruben Lang
Tobias Mann

Mitarbeit: Yessim Loos, Johanna
Schmid

Fachplaner: Dr.-Ing. Mar-
kus Dietz (Tragwerksplanung,
Darmstadt)

**www.o5-architekten.de
www.mann-la.de**

Beurteilung des Preisgerichts

Die Entwurfsidee, das Raumprogramm in einem klaren kompakten Baukörper zu realisieren, wird begrüßt. Die Positionierung des Gebäudes wurde dabei kontrovers diskutiert. Der Abstand zur Werner-von-Siemens-Straße mit der Bushaltestelle erscheint richtig, die Flächen im Osten zur Straße „Am Schlossgarten“ im Süden in Richtung Ökumenisches Zentrum sowie in Richtung Kürnach sind jedoch in ihrer Proportion zu wenig definiert. Erschwerend kommt hinzu, dass Flächen des Ökumenischen Zentrums innerhalb des Ideenteils liegen und die Umsetzungsmöglichkeit damit in Frage steht. Der Außenbereich weist einen sehr hohen Versiegelungsgrad auf und bietet nur wenig Aufenthaltsqualität.

Die Zuwegung zur Kürnachtalhalle erfolgt über einen Steg, der eine barrierefreie Überquerung der Kürnach ermöglicht. Weitere Veränderungen entlang der Kürnach werden nicht vorgeschlagen.

Leider wurde bei diesem Beitrag keine Antwort auf die Frage nach einem adäquaten Freiraum für ein solitäres, zentral auf der Fläche stehendes Bauwerk gefunden. Ein in seiner Form ausufernder und ungegliederter Belags-See, der an den Rändern im Ungewissen bleibt und auch wertvollen Baumbestand verschlingt wird von der Jury kritisch bewertet. Auch dessen unaustarierten Ausläufer in den Straßenraum sind nicht weiter hilfreich für eine bessere Gesamtfigur.

Im Süden wird mit der vorgeschlagenen Platzfläche das Grundstück des ÖZs mit angerissen, ohne dort einen besseren Bezug zum Baukörper zu erreichen.

Insgesamt kann die Jury die textliche Beschreibung eines Zonierens und Differenzierens im Platzraum nicht erkennen.

Die vorgeschlagene Umplanung nördlich des Kreuzungsbereichs bleibt hinter den Möglichkeiten zurück und bietet keinen Mehrwert zum Bestand.

Der Eingangsbereich im Osten ordnet sich dem Baukörper zu stark unter, so dass eine eindeutige Eingangsgeste fehlt. Das vorgeschlagene Foyer mit direktem Zugang zum Mehrzweckraum sowie die Küche sind gut positioniert und ausreichend dimensioniert. Über einen rückwärtigen Eingang lassen sich die WCs separat erschließen, nicht jedoch das behindertengerechte WC. Über diesen rückwärtigen Eingang kann auch das Jugendzentrum im Obergeschoss separat erreicht werden, wodurch sich die vom Foyer aus betrachte, zurückgesetzte Lage der Treppe zum OG begründen lässt. Bedauert wird, dass dem Jugendzentrum durch die Lage im OG keine Freiflächen zugeordnet werden konnte. Über den richtig positionierten Aufzug ist die Barrierefreiheit in allen Geschossen gesichert. Durch den Rücksprung des Erdgeschosses wird die Bushaltestelle zurückhaltend in das Gebäude integriert; es ist jedoch fraglich ob der Überstand als Regenschutz ausreicht.



Lageplan mit Grundriss EG



Fassadenschnitt



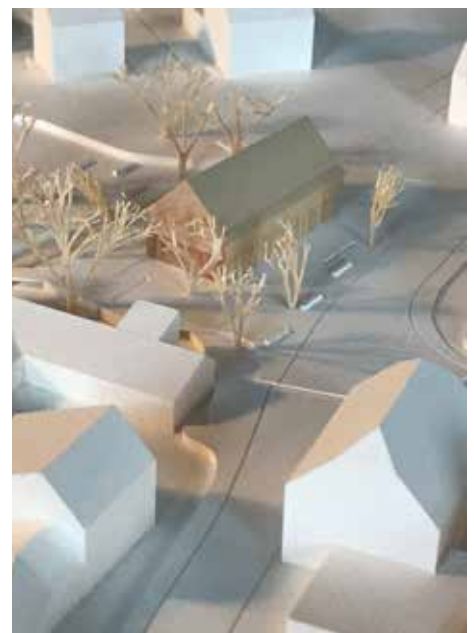
Ansicht Nord und Schnitt

2. PREIS

Zusammenfassend stellt die Arbeit ein gelungener Beitrag dar, der mit dem vorgeschlagenem Gebäude als Holzbau mit Scheunencharakter und klaren Detaillierung eine hohe Gestaltqualität aufweist. Die klare Grundrissorganisation sowie das sehr gute A/V-Verhältnis ließen eine wirtschaftliche Umsetzung und einen wirtschaftlichen Betrieb erwarten. Leider kann die Qualität der angebotenen Freifläche diesem Anspruch nicht gerecht werden.



Visualisierung



Modellfotos

3. PREIS

**Architekt Manfred Ring und
Architekturbüro Braun
Matthias Braun, Würzburg
mit
Kaiser + Juritza + Partner
Landschaftsarchitekten
PartGmbH, Würzburg**

Manfred Ring, Matthias Braun
Franziska Liebig

www.matthias-braun-architekt.de

www.kaiser-juritza.de

Beurteilung des Preisgerichts

Der dicht an die Straße gerückte Baukörper besetzt den öffentlichen Raum kompromisslos und selbstbewusst. Er definiert die Mitte des Ortes klar und deutlich. Die zweigeschossige Baumasse mit kräftigem Satteldach erzeugt jedoch eine zu wuchtige Wirkung an dieser neuralgischen Ecke. Insbesondere die Stellung des Gebäudes rückt - ohne Not - zu nahe an die nordöstliche Ecke des Grundstücks. Der dadurch im Süden entstehende große Freiraum wird als orthogonal begrenzter Platz in angemessener Größe gestaltet.

Das Motiv der Tanzlinde und Holzdeck als Treffpunkt im Freien stößt auf Gegenliebe, jedoch wirken die weiteren, verstreuten formverwandten Holzapplikationen etwas unbeholfen.

Die äußere Form der Platzfläche mit ihrem beinahe rechten Winkel am neuen Gebäude und mit ihren Ausläufern in die umliegenden Straßen- und Dorf Räume ist unausgegoren, die Platzfläche selbst bleibt wenig differenziert.

Der Erhalt des Baumbestands an der Kürnach und auch die Zurückhaltung gegenüber dem ÖZ wird positiv gewürdigt, hier wurden jedoch auch Chancen zu einer besseren Anbindung desselben nicht genutzt.

Die angebotenen Kurzzeitstellplätze tragen nicht positiv zur Platzqualität bei und sollten, falls erforderlich, informell und dem Fußgänger untergeordnet bleiben.

Die vorgeschlagene Position des neuen Bushalts auf der Brücke wirkt beengt und bietet keinen nahen Wetterschutz. Die Gestaltung nördlich der Werner-von-Siemens-Straße ist - in Anlehnung an den Bestand - gelungen.

Der relativ kleine 'Fußabdruck' des Gebäudes auf dem begrenzten Grundstück ist wohlthuend, da er viel Freifläche im Süden ermöglicht. Leider wurde die Chance auf eine weitergehende Gestaltung dieses Bereiches insbesondere zum Krumbach hin nicht genutzt.

Der Grundriss ist übersichtlich gegliedert mit der richtigen Anordnung der Säle auf zwei Ebenen. Das großzügige Foyer wird durch Treppe und Aufzug allerdings wieder eingeengt. Die WC-Anlage kann nicht von außen genutzt werden. Der schmale Brückensteg im Obergeschoss führt zu Erschließungsproblemen. Letztlich wird die Kompaktheit durch die drei Geschosse "erkauft" was zu der verhältnismäßig großen Baumasse führt.

Die Außenwirkung des Gebäudes ist in der gleichen Weise kompromisslos und unterstreicht die relativ mächtige, monolithische Baumasse. Die vorgeschlagene Holzkonstruktion in den Außenfassaden wirkt wuchtig und wenig nachvollziehbar, da sie nicht auf den Ort eingeht. Das 'Setzkastenhaus'-Prinzip erscheint beliebig gewählt.



Lageplan mit Grundriss EG



Fassadenschnitt



Ansicht Nord und Schnitt

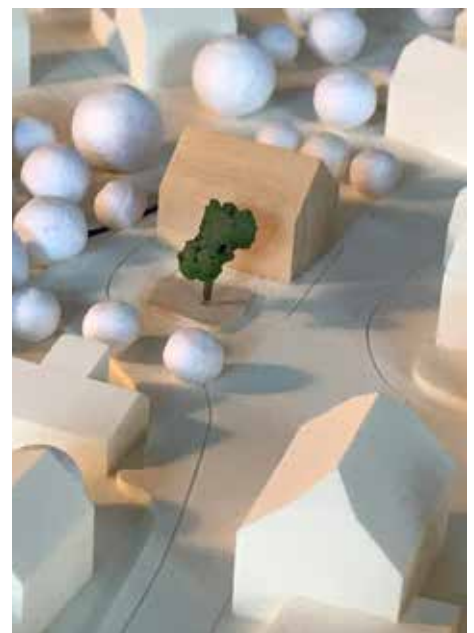
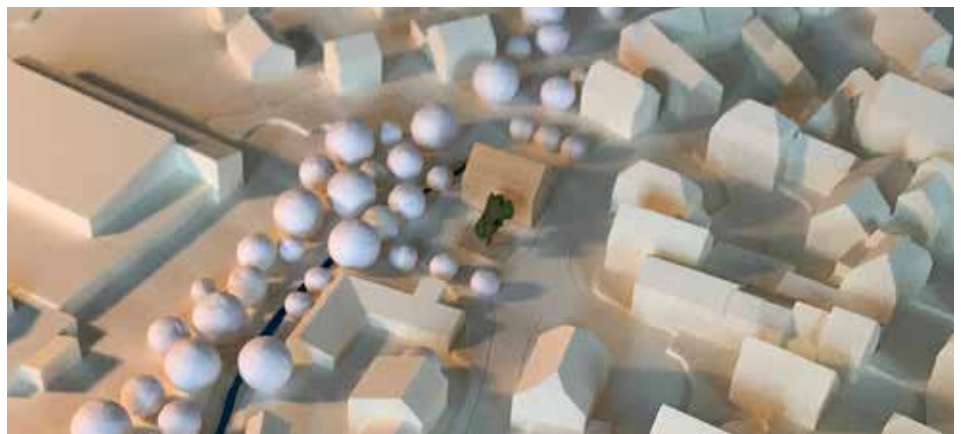
3. PREIS

Das günstige A/V - Verhältnis und der kompakte Baukörper lassen eine wirtschaftliche Erstellung erwarten, gleichwohl wird die Fassade im Unterhalt nur aufwendig zu unterhalten sein. Die auf der Fassade beliebig verstreuten Pflanzelemente machen Unterhalt und Wartung nicht einfacher.

Insgesamt eine ambitionierte Arbeit, die jedoch mit den aufgezeigten gestalterischen Mitteln nicht überzeugen kann.



Visualisierung



Modellfotos



ARBEITEN
2. RUNDGANG

**Atelier Fischer (Würzburg) mit:
Büro Freiraum Berger Fuchs
Landschaftsarchitekten partg mbb, Freising**

www.atelier-fischer.com
www.buero-freiraum.de

**stroh architekten (Würzburg) mit:
TOPONEO Engel & Schneider
Landschaftsarchitekten PartG mbB, Burgsinn**

www.stroh-architekten.de
www.toponeo.de

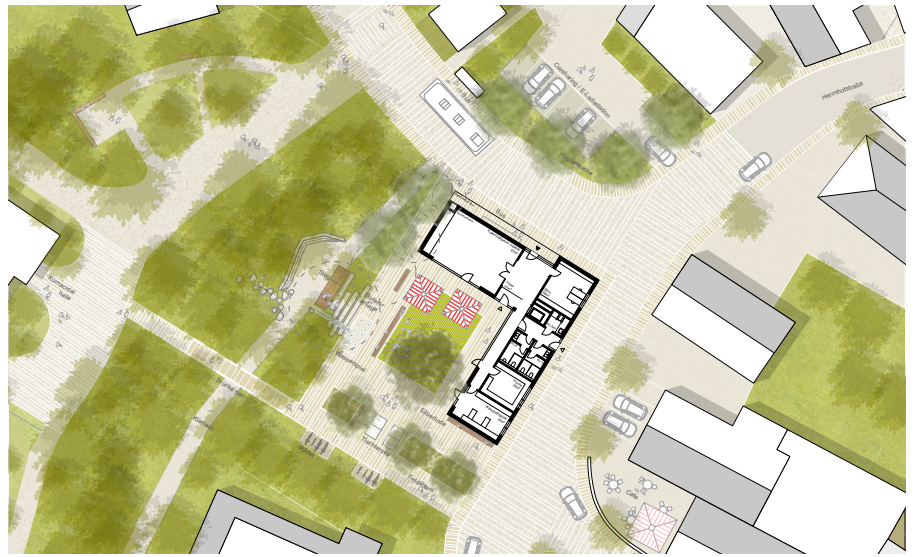
**mt2 architekten (Nürnberg) mit:
Lex Kerfers_Landschaftsarchitekten
und Stadtplaner, Bockhorn**

www.mt2-architekten.de
www.lex-kerfers.de.de

**Grellmann, Kriebel Teichmann (Würzburg) mit:
JOMA Landschaftsarchitektur Paul Böhmer, Bamberg**

www.gkt-architekten.com
www.jomalandschaft.de

**Atelier Fischer (Würzburg) mit:
Büro Freiraum Berger Fuchs
Landschaftsarchitekten
partg mbb, Freising**



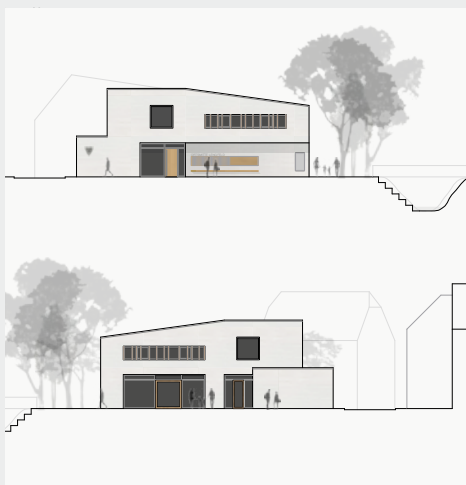
Lageplan



Fassadendetail



Visualisierung

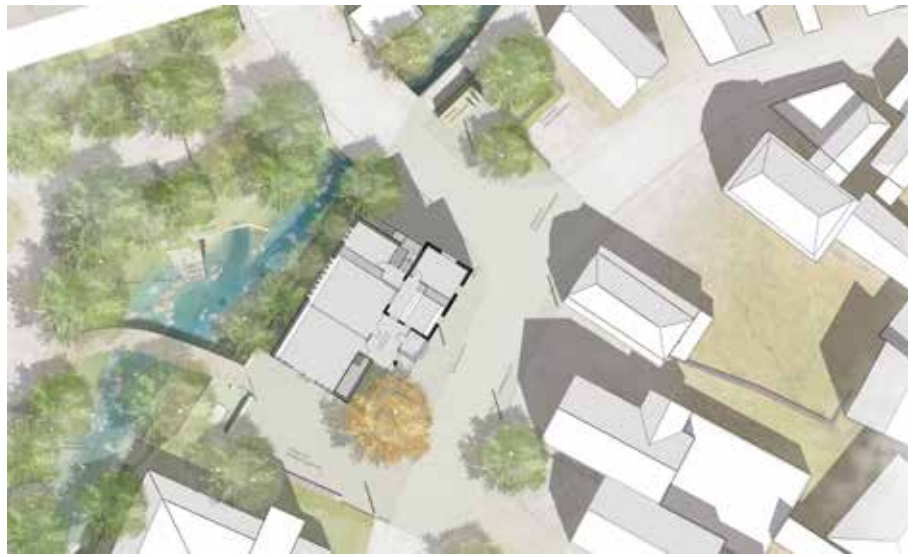


Ansichten



Modellfoto

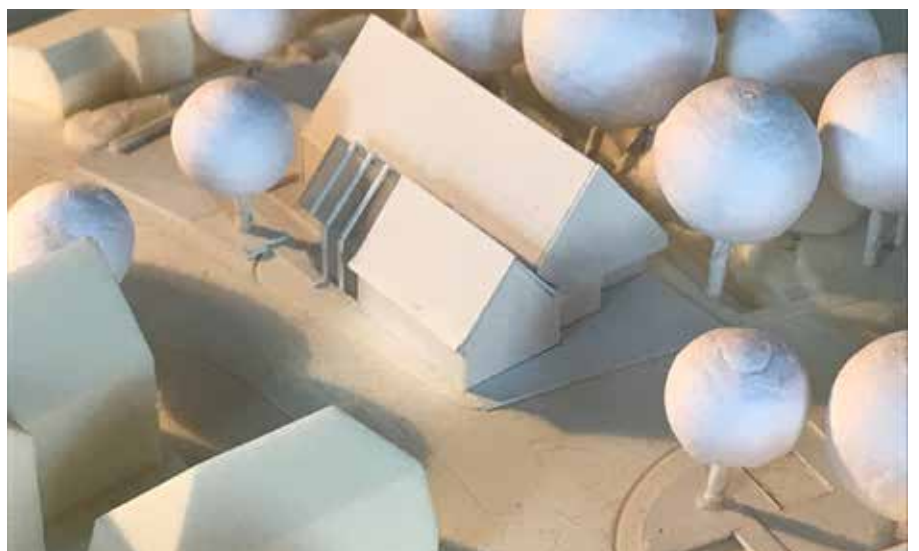
stroh architekten (Würzburg)
mit:
TOPONEO Engel & Schneider
Landschaftsarchitekten PartG
mbB, Burgsinn



Lageplan



Visualisierung



Modellfoto



Fassadendetail



Ansichten

**mt2 architekten (Nürnberg) mit:
Lex Kerfers_Landschaftsarchitekten
und Stadtplaner, Bockhorn**



Lageplan



Fassadendetail



Visualisierung



Ansichten

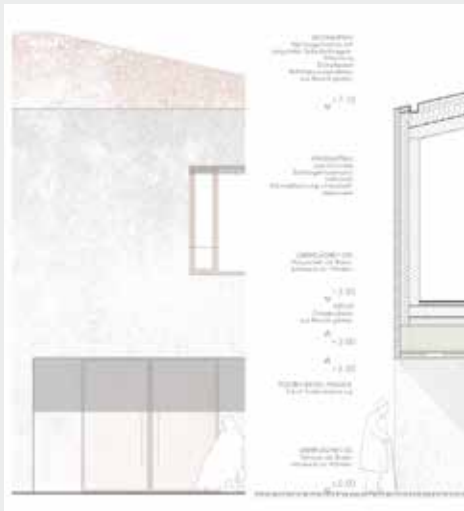


Modellfoto

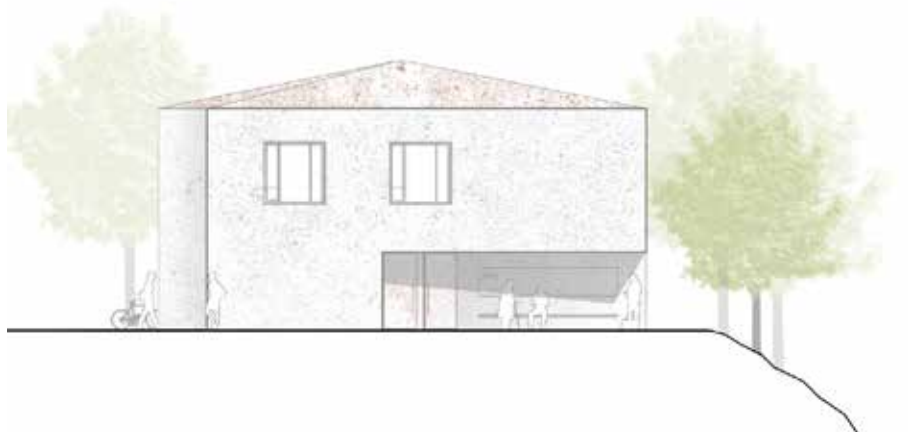
**Grellmann, Kriebel Teichmann
(Würzburg) mit:
JOMA Landschaftsarchitektur
Paul Böhmer, Bamberg**



Lageplan



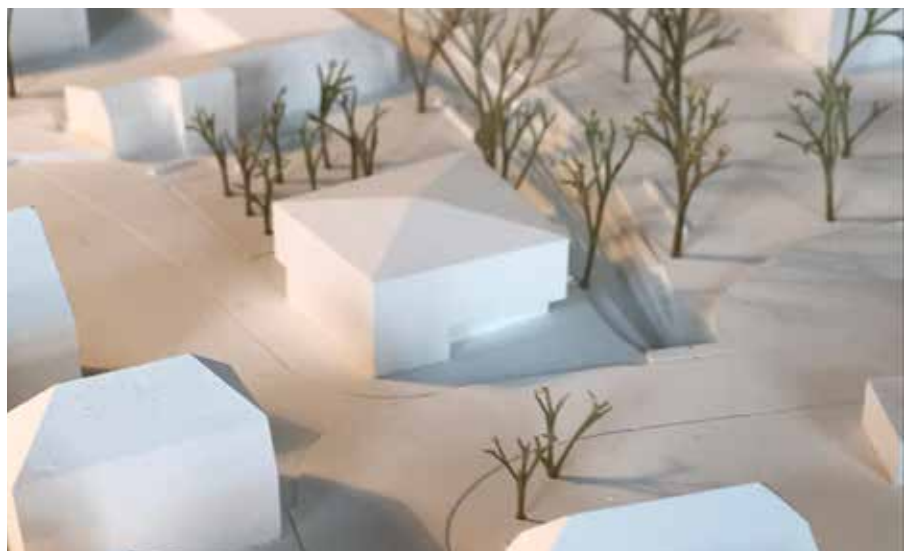
Fassadendetail



Visualisierung



Ansichten



Modellfoto



ARBEIT
1. RUNDGANG

**RitterBauerArchitektenGmbH
(Aschaffenburg) mit:
Götte Landschaftsarchitekten
GmbH,
Frankfurt am Main**



Fassadendetail



Ansichten



Lageplan



Visualisierung



Modellfoto

arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner

Steigweg 24
97318 Kitzingen

Telefon: +49 9321 26800 50
E-Mail: info@arc-gruen.de
www.arc-gruen.de